

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 39044 —

KLASSE 13: DRUCKEREI.

AUSGEBEBEN DEN 15. APRIL 1887.

ADOLPHE PROSPER EGGIS IN FREIBURG (SCHWEIZ).

Typenschreibmaschine.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 13. August 1886 ab.

Auf beiliegender Zeichnung giebt Fig. 1 die Oberansicht einer zum Arbeiten fertigen Maschine, Fig. 2 die Vorderansicht, Fig. 3 die Vorderansicht mit centralem Schnitt $x-y$, wobei der Mechanismus dargestellt ist, während er einen Buchstaben druckt, Fig. 4 Seitenansicht mit Schnitt nach $y-z$ und Fig. 5 den beweglichen Drucker außerhalb des Apparates von unten gesehen.

Auf einer Platte A ist eine Führung BB angebracht, in welcher sich das Lager D der Papierwalze E verschieben läßt. Das Papier F ist um die Walze E geführt, wie Fig. 4 anzeigt, und wird durch eine feste Rolle G und eine bewegliche Rolle G^1 gehalten.

Die Walze E wird vermöge des Knopfes E^1 aufgewickelt. Ein Kammrad e und eine Klinke e^1 gestatten zu messen, um wie viel der Knopf E^1 gedreht werden muß, und gleichzeitig den Raum zwischen zwei Linien zu bestimmen (Fig. 2).

Eine an dem Lager D sitzende Zahnstange H soll dazu dienen, das Papier eine bestimmte Strecke bei jedem gedruckten Buchstaben vorzurücken.

Zu diesem Zweck ist an dem Lager K ein Hebel k mit Sperrklinke k^1 befestigt, welche in die Zahnstange H eingreift. Drückt man auf einen der Knöpfe C oder S , so wird gleichzeitig ein Druck auf den Hebel k ausgeübt und somit die Spitze der Sperrklinke k^1 vorwärts geschoben.

Hierdurch wird aber gleichzeitig die Zahnstange H um einen Zahn weitergerückt.

Die Zahnstange H steht jedoch in directer Verbindung mit der Papierrolle E und re-

sultirt also hieraus, dafs, sobald ein Buchstabe gedruckt ist, die Papierrolle automatisch um dessen Raum vorgerückt wird.

Die Platte A besitzt fernerhin drei kleine Säulen $a^1 a^2 a^3$, welche eine mit Löchern versehene Platte A^1 tragen.

Eine große, kreisförmige Oeffnung wird, wenn sich der Apparat im Ruhestand befindet, durch eine Scheibe I verschlossen. Genannte Scheibe oder kreisförmige Platte I ist vermöge eines Bolzens i mit einem Unterleger J verbunden, welches mit Gelenk j mit dem unteren Theil der Platte A^1 in Verbindung steht. Platte I dreht sich um den Bolzen i . Eine Feder j^1 , ebenfalls unterhalb der Platte A^1 angebracht, drückt das Lager J und ebenso Platte I aufwärts, um dieselbe in der in Fig. 2 gezeigten Lage zu halten.

Die Platte der Scheibe I trägt an ihrer Oberfläche zwei Haken C^1 und S^1 von besonderer Form, die mit Knöpfen C und S versehen sind. Die Unterfläche von I ist mit einer Reihe von Buchstaben versehen, wovon eine Hälfte von den großen Buchstaben und den Zahlen, die andere von den kleinen Buchstaben und den Interpunktionszeichen eingenommen wird, wie in Fig. 5 angegeben. Zwei Federn MM sind an der Unterplatte J angebracht und mit Tintenrollen $m m$ versehen, welche gegen die Lettern der Platte I gepreßt werden, um an dieselben Tinte abzugeben. Ein Stift N dient dazu, den Hebel k herunterzudrücken, um dem Schieber D zu ermöglichen, um einen Zahn der Zahnstange H vorzugehen, wenn die Platte I hinuntergedrückt wird.

Die Platte A^1 ist ferner mit einer kreisförmigen Reihe von Oeffnungen O versehen, die so angeordnet und gestaltet sind, daß sie einem der Haken C^1 oder S^1 Durchgang gewähren, wenn letztere hinuntergedrückt werden. Jede dieser Oeffnungen ist mit einem Buchstaben oder einer Ziffer markirt. Die Stellung des Hakens C^1 auf der Platte I ist in solcher Weise begrenzt, daß der große Buchstabe oder die Zahl, mit welcher die Oeffnung in den genannten Haken hinuntergedrückt ist, auf das Papier F gedruckt wird. Die Stellung des Hakens S^1 auf der Platte I ist ihrerseits derart begrenzt, daß der kleine Buchstabe oder die Interpunktion, mit welcher die Oeffnung, in die genannter Haken gedrückt wird, markirt ist, auf das Papier F gedruckt wird.

Die ringförmige Oeffnung Q der Platte A^1 hat keinen andern Zweck, als dem Haken S^1 freie Passage zu gestatten, wenn C^1 in eine der Oeffnungen O gedrückt, oder dem Haken C^1 freien Durchgang zu gewähren, wenn S^1 in eine derselben gedrückt wird.

Die am Umfang der Platte I vorgesehene Oeffnung R gestattet ein Zuführen von Farbe zu den Tintenrollen $m m$, wenn selbige trocken erscheinen.

Der Betrieb dieser Schreibmaschine ist folgender:

Soll beispielsweise der große Buchstabe A oder die Zahl 5 gedruckt werden, so nimmt man den Knopf C in die Hand, dreht die Platte I , bis der Haken C^1 über der Oeffnung steht, welche mit A oder 5 markirt ist, drückt den Knopf nieder, und der Buchstabe A oder die Zahl 5 erscheint gedruckt auf dem Papier.

Oder soll beispielsweise das Wort »April« geschrieben werden, so nimmt man alsdann den Knopf S in die Hand, dreht die Platte I , bis

der Haken S^1 über der Oeffnung steht, welche mit p markirt ist, und drückt den Knopf nieder. Der Stift N wirkt nun auf Hebel k ein, und vermöge der Sperrklinke k^1 wird das Papier F in gewünschter Länge vorwärts geschoben, wie in Vorstehendem schon beschrieben. Gleichzeitig wird der Buchstabe p niedergedrückt und erreicht das Papier, sobald dasselbe angehalten wird, damit er in richtiger Entfernung von A gedruckt wird, u. s. f.

Sobald eine Linie beendet ist, wird der Knopf E^1 gedreht, damit der Zahn e^1 um einen Zahn des Rades e weitergeht. Drückt man den Hebel l nieder, so wird die Klinke k außer Eingriff mit der Zahnstange H gebracht; man schiebt alsdann das Lager D mit der Papierwalze E und Papier F zurück, damit man mit einer neuen Zeile beginnen kann.

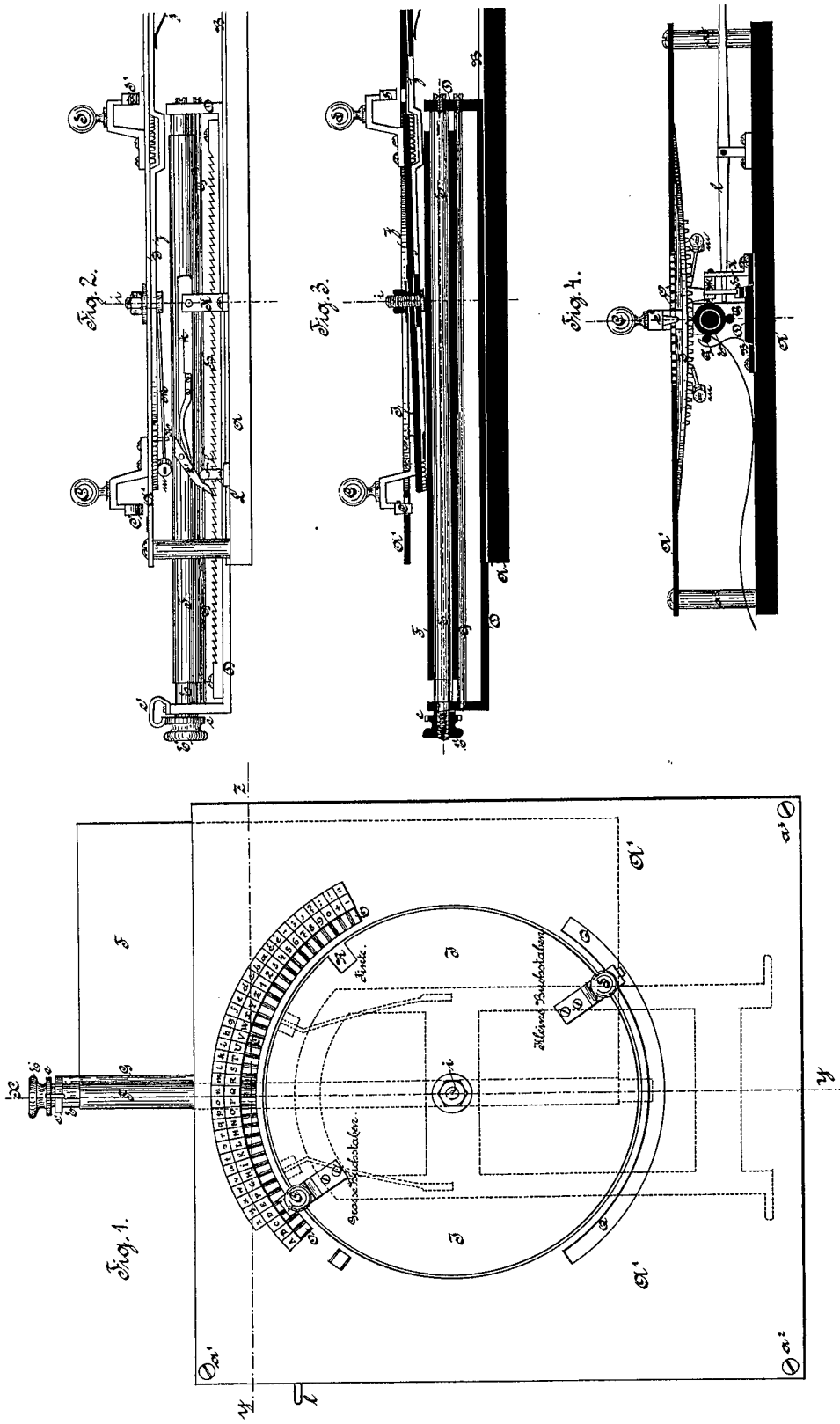
PATENT-ANSPRUCH:

Eine Typenschreibmaschine, charakterisirt durch:

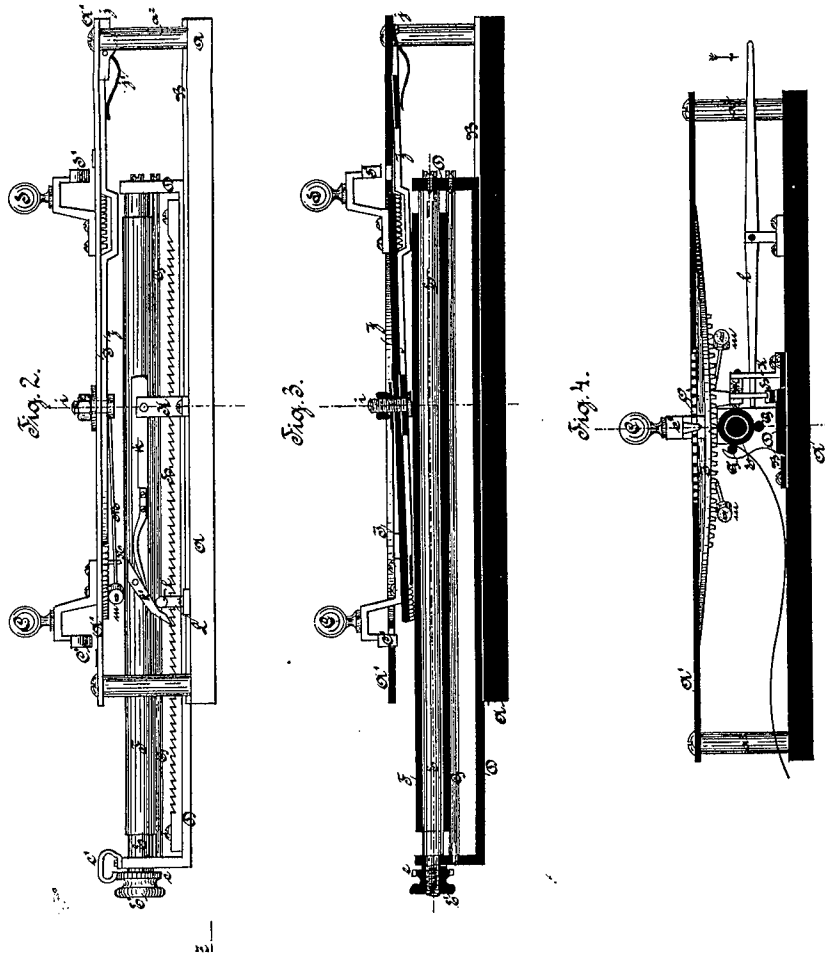
1. die mit festen Lettern versehene rotirende Platte I , welche mittelst der durch Federn j^1 nach oben gehaltenen gelenkartigen Unterlage J und der mit den Ansätzen C^1 bzw. S^1 versehenen Griffe C und S in die für den Druck erforderliche Lage zur Papierrolle F gebracht wird, wobei die Ansätze C^1 bzw. S^1 in den in der festen Platte A^1 angebrachten, den einzelnen Buchstaben entsprechenden Oeffnungen O geführt werden und das Einfärben der Typen durch die mittelst Federn M an J befestigten Farbbrollen m geschieht;
2. die zur seitlichen Bewegung der Papierrolle F dienende Vorrichtung, bestehend aus dem Klinkmechanismus $K k k^1 H$, welcher durch den an I angebrachten Stift N bethätigt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

ADOLPHE PROSPER EGGIS IN FREIBURG (SCHWEIZ).
 Typenschreibmaschine.

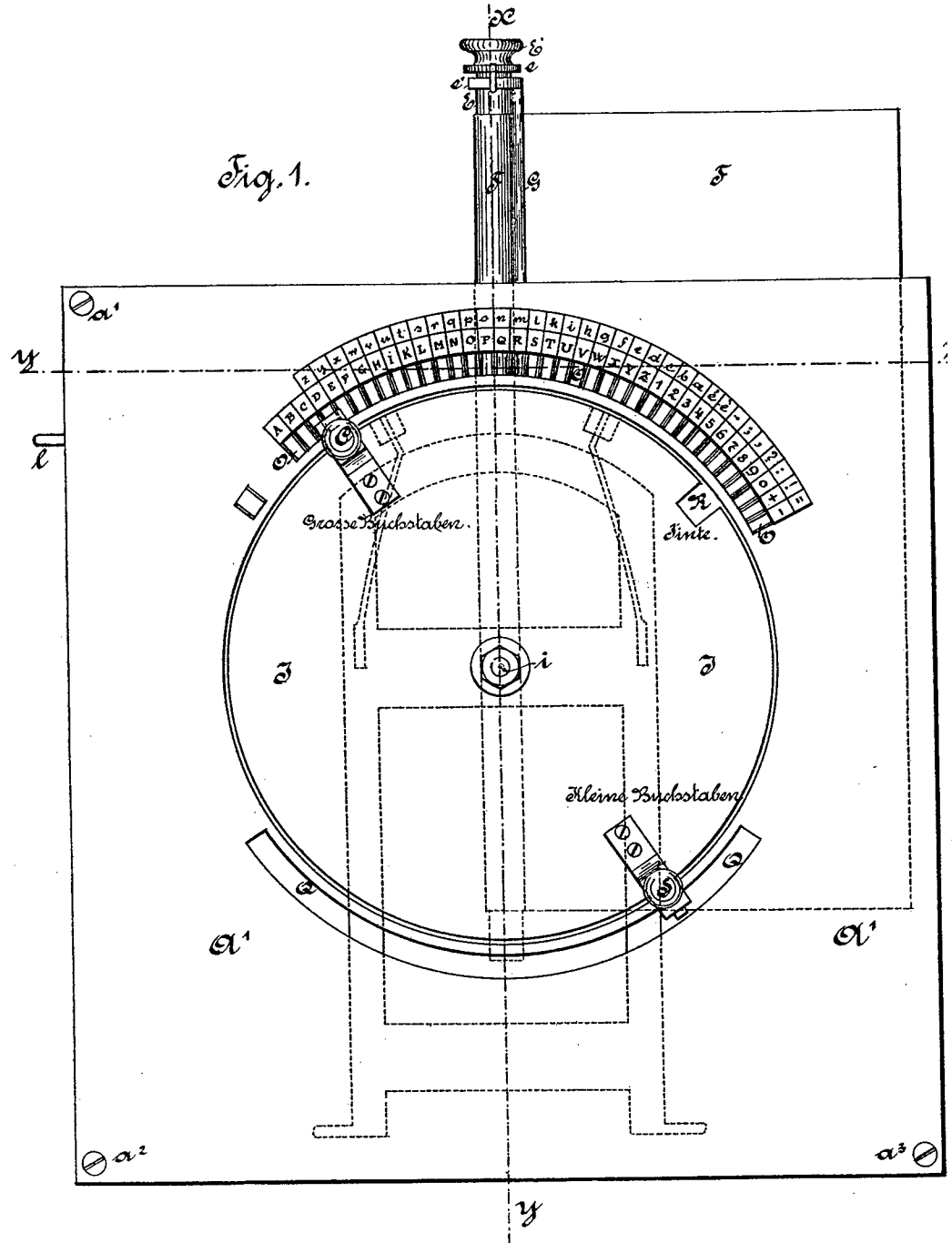


ADOLPHE PROSPER EGGIS IN FREIBURG (SCHWEIZ).
 Typenschreibmaschine.

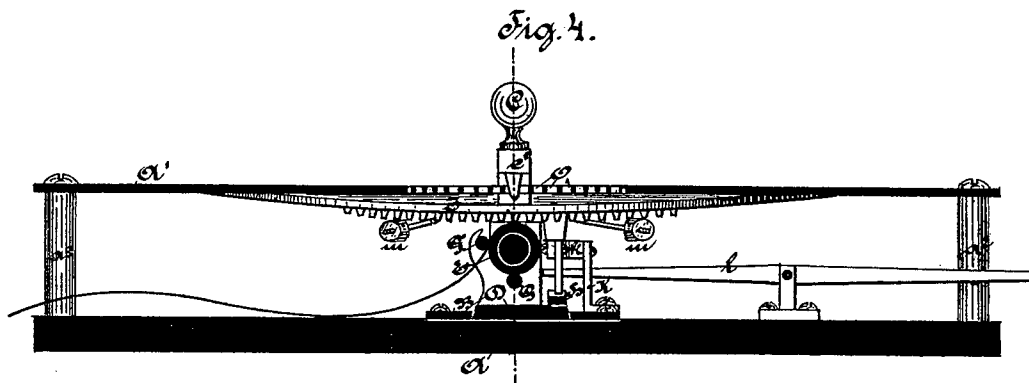
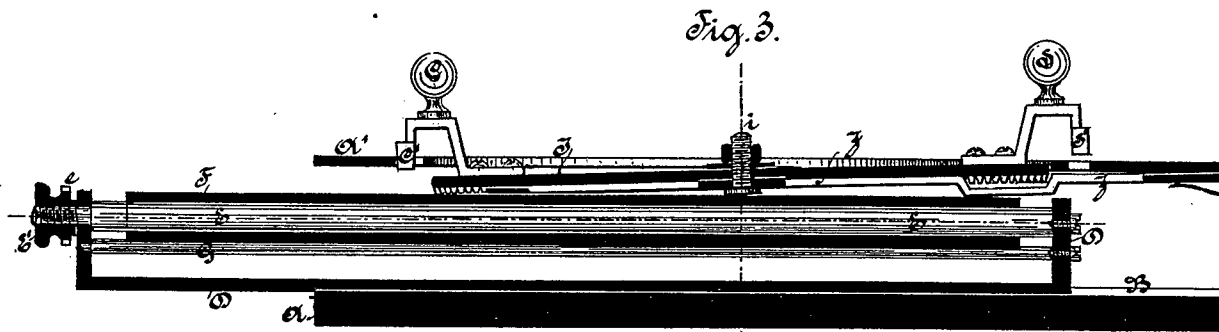
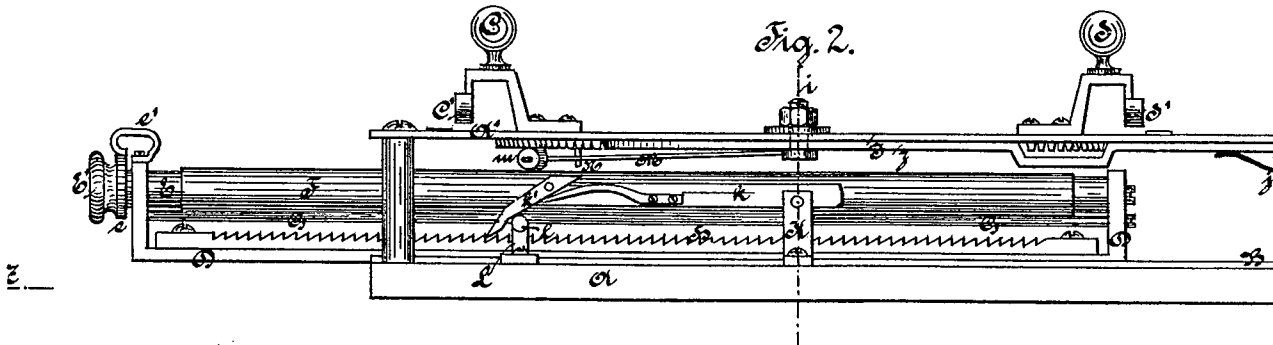


Zu der Patentschrift
 № 39044.

Fig. 1.



ADOLPHE PROSPER EGGIS IN FREIBURG (SCHWEIZ).
Typenschreibmaschine.



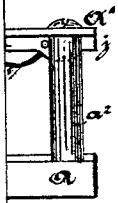
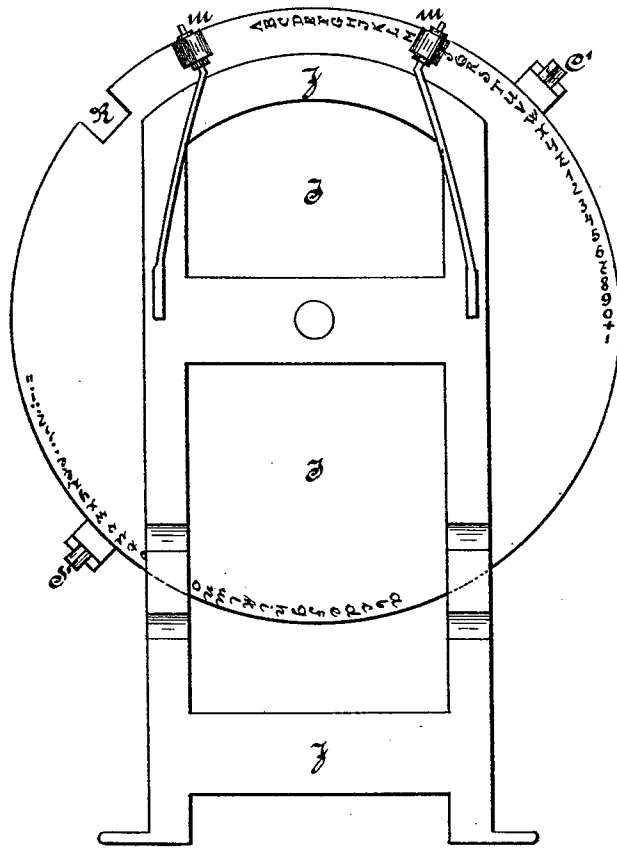


Fig. 5



Zu der Patentschrift

№ 39044.